

Pressemitteilung des RCDS Göttingen

Reinhäuser Landstr. 5
37083 Göttingen

Vorsitzender: Valentin Ilja Kukuk
Stellv. Vorsitzende: Moritz Germann
Schatzmeister: Nils Janisch

Mail: vorstand@rcds-goettingen.de
www.rcds-goettingen.de

AStA organisiert Veranstaltungen mit der Roten Hilfe Göttingen

Zusammenarbeit mit linksextremistischen Gruppen, anstatt Konzentration auf die Arbeit für die Studenten!

Der RCDS Göttingen betrachtet mit größtem Entsetzen das kürzlich abgehaltene Klimafestival des AStAs der Universität Göttingen und die gemeinsame Veranstaltung mit der Roten Hilfe Göttingen. Die Rote Hilfe Göttingen ist ein Verein, der von den Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder als linksextremistisch eingestuft wird und dem die Unterstützung von Gewalttätern vorgeworfen wird. Es ist äußerst besorgniserregend, dass der AStA eine Kooperation mit einer solchen Organisation eingeht, die sogar ihre Bundesgeschäftsstelle in Göttingen hat, welche mutmaßlich die Koordination zu Unterstützung linksextremer Gewaltverbrechen vornimmt.

Das Klimafestival, das als Plattform für den Austausch und die Sensibilisierung für Umweltfragen gedacht war und wir grundlegend als eine tolle Veranstaltung war genommen haben, wird durch diese Zusammenarbeit in ein zweifelhaftes Licht gerückt. Anstatt sich auf die legitime und konstruktive Arbeit für den Klimaschutz zu konzentrieren, wählt der AStA den bedenklichen Weg, extremistische Gruppen zu unterstützen. Der Vorsitzende des RCDS Göttingen, Valentin Kukuk, äußerte sich zu diesem Thema: „Es ist äußerst bedauerlich zu sehen, dass der AStA der Universität Göttingen eine Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe Göttingen eingegangen ist. Diese Gruppe wird von den Verfassungsschutzbehörden als linksextremistisch eingestuft und hat eine problematische Geschichte der Unterstützung von Gewalttätern. Es ist nicht akzeptabel, dass der AStA sich mit einer solchen Organisation solidarisiert und somit ein fragwürdiges Signal an die Studentenschaft sendet.“

Die Hochschule sollte ein Ort des offenen und konstruktiven Dialogs sein, an dem verschiedene Ansichten und politische Meinungen Platz haben. Die Kooperation mit extremistischen Gruppen

wie der Roten Hilfe Göttingen widerspricht diesem Grundsatz und schadet dem Ansehen der Universität. Es ist unverantwortlich, dass der AStA seine politische Agenda über das Wohl der Studenten stellt. Anna Laufer, Pressesprecherin des RCDS Göttingen sagt dazu folgende: „Der AStA sollte sich darauf konzentrieren, etwas für die Studenten zu organisieren und nicht durch allgemeinpolitische Ziele zu spalten.“

Der RCDS Göttingen fordert den AStA auf, seine Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe Göttingen sofort zu beenden und sich auf seine Aufgaben als studentische Vertretung zu konzentrieren. Die Studentenschaft verdient einen AStA, die ihre Interessen auf demokratische und rechtsstaatliche Weise vertritt und nicht Partikularinteressen über dieses stellt.

Der RCDS Göttingen wird weiterhin für eine pluralistische und demokratische Hochschulkultur eintreten, in der extremistische Gruppen und deren Unterstützer keinen Platz haben. Es ist an der Zeit, dass der AStA seine Verantwortung gegenüber den Studenten wahrnimmt und sich von extremistischen Organisationen distanziert.

Wir appellieren an den AStA, sich auf seine eigentlichen Aufgaben zu konzentrieren und den Dialog mit der breiten Mehrheit der Studenten zu suchen, statt mit Extremisten zu kooperieren. Nur so kann ein konstruktiver und zukunftsorientierter Diskurs an unserer Universität stattfinden.